

Stand der resilienten öffentlichen Wasserinfrastruktur

Drucksache 8/5935 · eingebracht 2026-02-04 – Antragsteller: **BSW**

Wasser

Katastrophenschutz

Infrastruktur

Klimaanpassung

ZUSAMMENFASSUNG

Der BSW-Antrag fordert einen verbindlichen, datengestützten Bericht zur Umsetzung einer krisenfesten öffentlichen Wasserinfrastruktur in Sachsen — mit Fokus auf Katastrophenschutz und Daseinsvorsorge.

KERNFORDERUNGEN

- Verbindlicher Berichtstermin bis 01.10.2026
- Aufschlüsselung nach Landkreisen, Ausgaben und Maßnahmenstatus
- Bezug auf das Handlungsprogramm 'Zukunft Wasser – für Sachsen'

BEWERTUNG

9.0/10

GEMEINWOHL-SCORE

Uneingeschränkt unterstützen

Der Antrag setzt sich konsequent für die Resilienz der Wasserversorgung als zentrales Element der Daseinsvorsorge ein — ein Kernfeld der Gemeinwohl-Ökonomie. Er verbindet ökologische Nachhaltigkeit (Wasserschutz, Klimaanpassung), soziale Gerechtigkeit (flächendeckende, krisensichere Versorgung) und Transparenz & Mitbestimmung (Berichtspflicht mit detaillierter Aufschlüsselung nach Landkreisen). Die Fokussierung auf staatliche und kommunale Verantwortung sowie die klare Zuweisung von Aufgaben entspricht dem GWÖ-Prinzip der Subsidiarität und stärkt die demokratische Steuerung öffentlicher Infrastruktur.

STÄRKEN & SCHWÄCHEN

Stärken

- Klare Fokussierung auf Daseinsvorsorge als Gemeinwohlkern
- Starke Verankerung in bestehenden parlamentarischen Beschlüssen (Drs 8/3274)
- Konkrete, messbare Berichts- und Datenaufschlüsselungsanforderungen

Schwächen

- Keine explizite Einbindung von Bürger:innenbeteiligung
- Kein Bezug zu Lieferkettenverantwortung (A-Gruppe)
- Fehlende ökologische und soziale Impact-Messung in Berichtsanforderung

GWÖ-MATRIX 5×5

	WÜRDE	SOLIDARITÄT	NACHHALTIG-KEIT	GERECH-TIGKEIT	TRANSPARENZ
A · LIEFERANT:-INNEN	•	•	•	•	•
B · FINANZEN	•	•	•	•	•
C · VERWALTUNG	•	•	•	•	++
D · BÜRGER:INNEN	++	•	++	++	•
E · GESELLSCHAFT & NATUR	•	•	++	•	•

++ stark fördernd + fördernd ○ neutral - widersprechend -- stark widersprechend

SCHWERPUNKTE ERKLÄRT

Die wichtigsten positiv und negativ wirkenden Bewertungsfelder mit der jeweiligen Begründung.

D1 Menschenrecht auf Wasser Bewertung: +5

Wasserversorgung als elementares Gut der Daseinsvorsorge auch in Krisenzeiten

D4 Soziale öffentliche Leistung Bewertung: +5

Aufrechterhaltung der Versorgung im größtmöglichen Umfang — egal ob Normalbetrieb oder Krise

C5 Transparenz & Rechenschaftspflicht Bewertung: +5

Verbindliche Berichtspflicht bis 01.10.2026 mit konkreten Inhalten (Erlasse, Ausgaben, Maßnahmen nach Landkreisen)

D3 Klimaanpassung & Wassersicherheit Bewertung: +4

Resiliente Wasserinfrastruktur als Vorsorge gegen Extremwetter (Starkregen, Dürre)

CDU**WAHLPROGRAMM****7/10**

Der Antrag korrespondiert mit CDUs Fokus auf Katastrophenschutz (Q1), Trinkwasserversorgung (Q2) und regionalen Hochwasserschutz — allerdings fehlt der explizite Bezug zu 'Vision Zero' oder Mobilitätsinfrastruktur, die im Wahlprogramm stärker gewichtet sind.

„Wir werden uns für eine flächendeckende und preisstabile Trinkwasserversorgung einsetzen.“

CDU Sachsen Wahlprogramm 2024, S. 70

PARTEIPROGRAMM**6/10**

CDUs Grundsatzprogramm betont Subsidiarität und technologieoffenen Umweltschutz (Q6–Q9), was mit dem Antrag kompatibel ist — doch fehlt der klare Bezug zum christlich-demokratischen Menschenbild oder Schöpfungsverantwortung.

Keine wörtlich passenden Stellen im Parteiprogramm gefunden — Bewertung beruht auf inhaltlicher Auslegung.

AfD**WAHLPROGRAMM****2/10**

AfDs Programm fokussiert auf Migration, Sicherheit und Energiepolitik (Kernkraft/Kohle), nicht auf Wasserinfrastruktur oder Katastrophenschutz. Kein thematischer Bezug vorhanden.

Keine wörtlich passenden Stellen im Wahlprogramm gefunden — Bewertung beruht auf inhaltlicher Auslegung.

PARTEIPROGRAMM**1/10**

AfDs Grundsatzprogramm enthält keine Passagen zu Wasserinfrastruktur, Resilienz oder Daseinsvorsorge; stattdessen dominieren Themen wie Nationale Souveränität und Energiepolitik.

Keine wörtlich passenden Stellen im Parteiprogramm gefunden — Bewertung beruht auf inhaltlicher Auslegung.

BSW

ANTRAGSTELLER:IN

WAHLPROGRAMM**9/10**

Der Antrag spiegelt exakt die BSW-Kernforderungen nach Infrastrukturmodernisierung, kommunaler Entlastung und seriöser Finanzpolitik wider — insbesondere die Ziele aus S. 40–42 des Wahlprogramms zur Bewältigung des Instandhaltungsrückstaus und zur Erholung der Kommunalfinanzen.

„Es existieren ein enormer Instandhaltungsrückstau und Investitionsstau.“

BSW Sachsen Wahlprogramm 2024, S. 40

„Wir wollen die aufgebauten Infrastrukturdefizite angehen, zur Erholung der Kommunalfinanzen und der regionalen Wirtschaftstätigkeit beitragen.“

BSW Sachsen Wahlprogramm 2024, S. 42

PARTEIPROGRAMM**0/10**

Keine Quellen im Index — Bewertung nicht möglich.

Keine wörtlich passenden Stellen im Parteiprogramm gefunden — Bewertung beruht auf inhaltlicher Auslegung.

SPD

WAHLPROGRAMM

8/10

Der Antrag entspricht SPD-Sachsen-Forderungen nach sozialer Infrastruktur (Q17), Bodenschutz/ Klimaschutz (Q18) und transparenten Verwaltungsverfahren (Q19). Die Verknüpfung von Wasserinfrastruktur mit Katastrophenschutz ergänzt die SPD-Position zur 'sozialen Infrastruktur als Standortfaktor'.

„Die Gesundheits-, Pflege- und Soziallandschaft sind wichtige Standortfaktoren. Sie sind entscheidend vor Ort: als Identifikation und für die Sicherheit.“

SPD Sachsen Wahlprogramm 2024, S. 15

PARTEIPROGRAMM

7/10

Das Hamburger Programm betont Solidarität, Gerechtigkeit und ökologische Verantwortung als Grundwerte (Q25), was mit dem Antrag übereinstimmt — allerdings fehlt der direkte Bezug zur 'sozialen Marktwirtschaft' oder 'Vorsorgender Sozialstaat'-Logik.

Keine wörtlich passenden Stellen im Parteiprogramm gefunden — Bewertung beruht auf inhaltlicher Auslegung.

LINKE

WAHLPROGRAMM

9/10

Der Antrag deckt sich nahtlos mit der Linken-Forderung nach ressourcenschonender Wasserbewirtschaftung (Q21), Klimaanpassung (Q25) und einer 'zukunftsfähigen öffentlichen Infrastruktur' (Q22). Die Betonung von kommunalen Zuständigkeiten und Finanzierung entspricht ihrer Kritik an Schuldenbremsen.

„Um die dauerhafte Versorgung mit sauberem Trinkwasser sicherzustellen, braucht es ambitionierte Konzepte für eine ressourcenschonende und resiliente Wasserbewirtschaftung.“

DIE LINKE Sachsen Wahlprogramm 2024, S. 13

PARTEIPROGRAMM

6/10

Das Erfurter Programm fordert öffentliche Kontrolle und Demokratisierung von Infrastruktursektoren (Q26), was mit dem Antrag kompatibel ist — doch fehlt der explizite Bezug zu 'demokratischer Kontrolle' oder 'Kooperation mit Betroffenen'.

Keine wörtlich passenden Stellen im Parteiprogramm gefunden — Bewertung beruht auf inhaltlicher Auslegung.

GRÜNE

WAHLPROGRAMM

9/10

Der Antrag ist vollständig konsistent mit Grünen-Forderungen nach einer umfassenden sächsischen Wasserstrategie (Q27), Klimaanpassung (Q30), Vorsorge statt Nachsorge und Renaturierung (Q28). Die Fokussierung auf Resilienz und Katastrophenschutz entspricht ihrem planetaren Verantwortungsanspruch.

„Ohne sauberes Wasser gibt es keine lebenswerte Zukunft. Wir arbeiten an einer umfassenden sächsischen Wasserstrategie...“

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Sachsen Wahlprogramm 2024, S. 23

PARTEIPROGRAMM

8/10

Das Grundsatzprogramm 2020 verankert Ökologie als Menschheitsaufgabe und planetare Grenzen (Q32), was den Antrag stützt — allerdings fehlt der direkte Bezug zur 'lebendigen Demokratie' oder 'Bürger:innenräten', die im Wahlprogramm stärker betont sind.

Keine wörtlich passenden Stellen im Parteiprogramm gefunden — Bewertung beruht auf inhaltlicher Auslegung.

VERBESSERUNGSVORSCHLÄGE

Vorschlag 1 von 3

Original: dem Landtag bis spätestens 01.10.2026 einen vollständigen Bericht über die bisherigen Maßnahmen zur Schaffung einer resilienten öffentlichen Wasserinfrastruktur mit Bezug zum Katastrophenschutz vorzulegen.

dem Landtag bis spätestens 01.10.2026 einen ****vollständigen, öffentlich zugänglichen**** Bericht über die bisherigen Maßnahmen zur Schaffung einer resilienten öffentlichen Wasserinfrastruktur mit Bezug zum Katastrophenschutz ****sowie einer Zwischenbilanz zur Bürgerbeteiligung**** vorzulegen.

Begründung: Stärkt Transparenz & Mitbestimmung (D5) und erfüllt GWÖ-Anspruch an partizipative Planung — besonders relevant für Wasserinfrastruktur, die direkt Lebensgrundlagen betrifft.

Vorschlag 2 von 3

Original: Erlasse und Dienstanweisungen im Rahmen der Verwaltung

****Erlasse, Dienstanweisungen und konkrete Umsetzungskonzepte****, die auch ****Lieferant:innen und externe Betreiber:innen**** in die Resilienzplanung einbeziehen

Begründung: Berührt Berührungsgruppe A (Ausgelagerte Betriebe/Lieferant:innen) — entscheidend für echte Resilienz in komplexen Wasserinfrastrukturen mit privaten Betreibern.

Vorschlag 3 von 3

Original: weiterhin vorgesehene Maßnahmen für 2026 und die Folgejahre

weiterhin vorgesehene Maßnahmen für 2026 und die Folgejahre ****unter Angabe der geplanten CO₂-Bilanz, Flächenversiegelung und sozialen Zugangsbarrieren****

Begründung: Integriert ökologische Nachhaltigkeit (D3/E3) und soziale Gerechtigkeit (D4) systematisch — vermeidet 'grüne' Infrastrukturprojekte mit sozialen Exklusionsrisiken.

ABSTIMMUNGSERGEBNIS

Mehrheit deckt sich mit GWÖ-Empfehlung — Empfohlen: Uneingeschränkt unterstützen; Beschluss:
Angenommen.

Angenommen · PIPr8-30

Original-Antrag

Drucksache 8/5935

Stand der resilienten öffentlichen Wasserinfrastruktur

· Original-PDF konnte nicht angehängt werden.

Grund: HTTP 404

Quelle: https://edas.landtag.sachsen.de/parlamentsdokumentation/parlamentsarchiv/viewer.aspx?dok_n